

## *Gedanken zum siebten Ostersonntag*

Während dieser Osterzeit hören wir an den Sonntagen als zweite Lesung Stücke aus dem 1. Petrusbrief. Immer wieder kommt der Schreiber dabei auf die Leiden zu sprechen, die Menschen ertragen müssen. Dabei stehen ihm zweierlei Leiden vor Augen. Die einen Leiden stellen die Strafen für begangenes Unrecht dar, die anderen sind der „Anteil an den Leiden Christi“, beschimpft zu werden wegen des Namens Christi, das heißt, weil man nur Christus als den Inbegriff der Erlösung anerkennt.

„Wenn einer von euch leiden muss, soll es nicht deswegen sein, weil er ein Mörder oder ein Dieb ist, weil er Böses tut oder sich in fremde Angelegenheiten einmischt.“ Auf solche Dinge folgt die gerechte Strafe, über einem solchen Leiden steht natürlich kein Segen. „Wenn er aber leidet, weil er Christ ist, dann soll er sich nicht schämen, sondern Gott darin verherrlichen.“

Diese Gedanken stehen in ziemlichem Gegensatz zu dem, wie wir Leiden meistens empfinden. Da stellt sich – für Menschen, die mit Gott rechnen, – schnell einmal die Frage, warum er einem so etwas zumutet. Was man denn getan habe, dass einem ein solches Unglück zustößt. Wenn Petrus von den Leiden im Namen Christi spricht, denkt er gerade nicht mehr in diesem Zusammenhang von Leid und Strafe. Er blickt nach vorne, er hat die Zukunft vor Augen, die Gott schenken wird: „Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt; denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude jubeln.“ Solche Dinge sind natürlich leicht gesagt aus der Warte eines Menschen, der von Leiden noch nicht viel mitbekommen hat. Und doch ist es wichtig, sich immer wieder daran zu erinnern, dass seit dem Leiden Jesu jedes Leiden in einem anderen Licht erscheint.

Josef Walter

## ERSTE LESUNG

*In Jerusalem hat Jesus sein irdisches Leben vollendet, hier beginnt nach seinem Weggang die Zeit der Kirche. Das „Obergemach“, in dem sich die Jünger zunächst aufhalten, war vielleicht der Ort des Letzten Abendmahls gewesen; jetzt war es für sie der Raum der Sammlung und der betenden Erwartung des verheißenen Geistes.*

Apg 1,12-14

Lesung  
aus der Apostelgeschichte

Als Jesus in den Himmel aufgenommen worden war,  
kehrten die Apostel von dem Berg, der Ölberg genannt wird  
und nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist,  
nach Jerusalem zurück.

Als sie in die Stadt kamen,  
gingen sie in das Obergemach hinauf,  
wo sie nun ständig blieben:

Petrus und Johannes,  
Jakobus und Andreas,  
Philippus und Thomas,  
Bartholomäus und Matthäus,  
Jakobus, der Sohn des Alphäus,  
und Simon, der Zelót,  
sowie Judas, der Sohn des Jakobus.

Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet,  
zusammen mit den Frauen  
und Maria, der Mutter Jesu,  
und seinen Brüdern.

Wort des lebendigen Gottes.

## Antwortpsalm (Ps 27,1.4.7-8)

*Kehrvers:* Ich schaue Gottes Güte im Land der Lebenden.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil: \*

Vor wem sollte ich mich fürchten?

Der HERR ist die Zuflucht meines Lebens: \*

Vor wem sollte mir bangen? – (Kv)

Eines habe ich vom HERRN erfragt, dieses erbitte ich: \*

im Haus des HERRN zu wohnen alle Tage meines Lebens;

die Freundlichkeit des HERRN zu schauen \*

und nachzusinnen in seinem Tempel. – (Kv)

Höre, HERR, meine Stimme, wenn ich rufe; \*

sei mir gnädig und gib mir Antwort!

Mein Herz denkt an dich: „Suchet mein Angesicht!“ \*

Dein Angesicht, HERR, will ich suchen. – Kv

## ZWEITE LESUNG

*Von den jüdischen Behörden und bald auch von der römischen Staatsgewalt wurden die Christen verfolgt wegen des „Namens“: weil sie sich zu Jesus als dem Christus bekannten und keinen Menschen als ihren Herrn und Gott anerkennen wollten. Solches Leiden für Christus ist Teilnahme an seinem Leiden; Gottes Macht wird darin sichtbar, jetzt schon und erst recht bei der Offenbarung der Herrlichkeit Christi. An ihr werden alle teilnehmen, die zuvor an den Leiden Christi teilgenommen haben.*

1 Petr 4,13-16

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Petrus

Schwestern und Brüder!

Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt;

denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude jubeln.

Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet,  
seid ihr seligzupreisen;  
denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes,  
ruht auf euch.

Wenn einer von euch leiden muss,  
soll es nicht deswegen sein,  
weil er ein Mörder oder ein Dieb ist,  
weil er Böses tut  
oder sich in fremde Angelegenheiten einmischt.

Wenn er aber leidet, weil er Christ ist,  
dann soll er sich nicht schämen,  
sondern Gott darin verherrlichen.

Wort des lebendigen Gottes.

**Ruf vor dem Evangelium**

**Vers: Joh 14,23**

Halleluja. Halleluja.

So spricht der Herr:  
Ich lasse euch nicht als Waisen zurück.  
Ich komme zu euch. Dann wird euer Herz sich freuen.

Halleluja.

**EVANGELIUM**

*Auf die Abschiedsreden Jesu folgt im Johannesevangelium das große Abschieds- und Weihegebet (17,1-26). Jetzt ist die „Stunde“ gekommen, auf die das ganze Leben Jesu ausgerichtet war. Dass die Stunde ihren Sinn erfüllt und die Kreuzeshingabe Frucht bringt, ist das zentrale Anliegen dieses Gebets. Jesus bittet, der Vater möge ihn – durch den Tod hindurch – „verherrlichen“: ihn dadurch ehren, dass er ihn als seinen Sohn erweist. So werden die Menschen den Vater und den Sohn erkennen und ehren. Indem Jesus für sich selbst betet, betet er für die Jünger; indem er für die Jünger betet, betet er für alle, die durch sie zum Glauben kommen werden.*

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit

erhob Jesus seine Augen zum Himmel  
und sagte:

Vater, die Stunde ist gekommen.

Verherrliche deinen Sohn,

damit der Sohn dich verherrlicht!

Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben,  
damit er allen, die du ihm gegeben hast,  
ewiges Leben schenkt.

Das aber ist das ewige Leben:

dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen  
und den du gesandt hast, Jesus Christus.

Ich habe dich auf der Erde verherrlicht  
und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast.

Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir  
mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war!

Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart,  
die du mir aus der Welt gegeben hast.

Sie gehörten dir  
und du hast sie mir gegeben  
und sie haben dein Wort bewahrt.

Sie haben jetzt erkannt,  
dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist.

Denn die Worte, die du mir gabst,  
habe ich ihnen gegeben

und sie haben sie angenommen.

Sie haben wahrhaft erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin,  
und sie sind zu dem Glauben gekommen,  
dass du mich gesandt hast.

Für sie bitte ich;  
nicht für die Welt bitte ich,

sondern für alle, die du mir gegeben hast;  
denn sie gehören dir.

Alles, was mein ist,  
ist dein,  
und was dein ist,  
ist mein;  
in ihnen bin ich verherrlicht.

Ich bin nicht mehr in der Welt,  
aber sie sind in der Welt  
und ich komme zu dir.

Frohe Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus.

*Glaubensbekenntnis:*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

*Fürbitten:*

V: Jesus, so wie du für deine Jünger gebetet hast, so bist du auch heute  
der Fürsprecher deiner Kirche.

1. Schenke deinen Jüngern einen Glauben, der in der Gleichgültigkeit  
der Welt nicht schwach wird.  
Christus, höre uns.
2. Führe die christlichen Kirchen zur Einheit zusammen, die deinen  
Frieden sichtbar macht.  
Christus, höre uns.
3. Stärke in den Ehen die Liebe, die ein Zeichen deiner Hingabe für die  
Welt ist.  
Christus, höre uns.
4. Gib unseren verfolgten Schwestern und Brüdern die Kraft, die sie  
auf ihrem Leidensweg brauchen.  
Christus, höre uns.

5. Erfülle unsere Gemeinde mit dem Heiligen Geist, der uns für die Wahrheit eintreten lässt.  
Christus, höre uns.
6. Lass unsere Verstorbenen teilnehmen an deiner Auferstehung, die du deinen Gläubigen zugesagt hast.  
Christus, höre uns.

V: Mit dir, Herr Jesus, preisen wir den Vater im Heiligen Geist.

*Meditation:*

nicht in der welt sein  
nicht aus der welt sein  
nicht von der welt sein  
nicht für die welt sein  
nicht bei der welt sein  
nicht gegen die welt sein  
nicht wider die welt sein

christsein mit beiden beinen

gehend in den  
neu anbrechenden

morgen vor der welt.

Alfons Jestl

*Segen:*

Gott, der Vater, segne uns, der Schöpfer von Himmel und Erde.  
Christus segne uns, der Auferstandene, der den Tod überwindet.  
Der Geist segne uns, der Beistand, der uns stärkt mit seiner Kraft.  
Er segne und begleite uns heute und in alle Ewigkeit. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus.  
In Ewigkeit. Amen.